



Datum 15. Dezember 2020

Ansprechpartner Hans-Joachim Woitzik
Gremium Fraktion Dormagen
Telefon 02137 - 79 61 022
Mobil 0172 - 95 23 130
E-Mail zentrum-fraktion
@stadtrat-dormagen.de

Pressemitteilung: Parksituation auf der Johannesstraße

„Die Zentrumsfraktion hat für die Ratssitzung am 17. Dezember 2020 beantragt, die Parksituation auf der Johannesstraße in Delrath durch die Verwaltung prüfen zu lassen. Besonders in Höhe Sonnenstraße Fahrtrichtung Nord besteht Handlungsbedarf“, berichtet Ratsmitglied Michael Kirbach.

„Da vermehrt Fahrzeuge auf der Fahrbahn parken, führt dies regelmäßig zu erheblichen Verkehrsbehinderungen auf der Johannesstraße. Neben den Verzögerungen kommt es durch die wartenden Fahrzeuge zu einer Mehrbelastung an Lärm und Staub für die Anwohner. Im Kurvenbereich ist der Gegenverkehr für wartende Autos kaum einsehbar. Dies behindert den Busverkehr (Fahrplan / Pünktlichkeit) und macht die Strecke für Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr oder dem Notarzt zu einem Engpass“, erläutert die gebürtige Delratherin Monika Werner, sachkundige Bürgerin des Zentrums, die aktuelle Situation.

Olaf Temp, ebenfalls wohnhaft in Delrath und sachkundiger Bürger in der Zentrumsfraktion, erklärt: „Natürlich dürfen keine Parkplätze verloren gehen! Ein paar einfache Markierungen auf der Fahrbahn, wo geparkt werden darf, wäre schon eine große Hilfe, weil so der Verkehrsfluss durch entsprechende Freiräume besser geregelt würde. Aktuell gibt es allerdings Parkschnangen

Zentrum, Fraktion Dormagen

Am alten Bach 18
41470 Neuss

Tel. 02137 – 79 61 022
Fax 02137 – 79 61 021

Mail: zentrum-fraktion@stadtrat-dormagen.de
Web: www.zentrumspartei-dormagen.de

Commerzbank Düsseldorf
BLZ 300 800 00
KTO 0131812300

IBAN DE 94300800000131812300
BIC DRESDEFF300

von gerne 15 Metern, auf deren Länge man die Gegenfahrbahn nutzen muss. Ohne entsprechende Lücken wird das Vorankommen gerade zu Stoßzeiten extrem schwer.“

Olaf Temp beschreibt eine zunehmende Mehrbelastung im Ort: „Die verkehrsbedingten Verzögerungen auf der Johannesstraße führen zu einem vermehrten Ausweichverkehr über die Feldwege und durch den Ort, vorbei an der Grundschule. In den sozialen Netzwerken gibt es dazu eine rege Debatte, und eigentlich nur eine Meinung: Hier muss etwas passieren“.